DR. N. BEETS
ALTE MEISTER
GEMÄLDE UND HANDZEICHNUNGEN

AMSTERDAM
6 DE LAIRESSESTRAAT * TEL. 25096

(Altostasiatische Ausstellung in Brünn.) Der Mährische Kunstverein in Brünn eröffnete am 26. September im dortigen Künstlerhaus eine altostasiatische Ausstellung. Eine Reihe deutscher und tschechischer Sammler hat ihren hervorragenden Besitz an Alt-Ostasiatika zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt, so daß diese Kunstschau ein für Mitteleuropa selten hohes Niveau zeigt. Es handelt vor allem um China, Tibet, Japan, Siam, Indien und die Sunda-Inseln (Möbel, Plastik, Malerei, Keramik, Textilien, Silber, Cloisonné, Lack, Metall, Holzschnitte). Das Arrangement besorgte Prof. Viktor Oppenheimer.

MUSEEN.

(Aktuelle Fragen.) Der Bund für Kunst- und Kulturmuseen, eine Abteilung des Deutschen Museums, hielt dieser Tage in Ulm längere Verhandlungen ab. Es wurde hiebei eine Reihe von Gegenständen besprochen, die augenblicklich besonders wichtig sind. Museumsdirektor Dr. Hartlaub, der Leiter der Kunsthalle in Mannheim, berichtete über die Existenzmöglichkeiten der Museen bei der derzeitigen Notlage. Er betonte, gerade jetzt müßten die Museen besonders eifrig daran arbeiten, ein geistiges und künstlerisches Gegengewicht gegen den Kampf um das nackte Dasein zu finden; dabei sei es nicht nur erforderlich, die in den Museen enthaltenen großen Vermögenswerte zu erhalten und die künstlerischen und geistigen Werke der Allgemeinheit zugänglich, verständlich und nutzbar zu machen, sondern es komme auch darauf an, durch besondere Veranstaltungen, vor allen Dingen durch Ausstellungen, neue Gesichtspunkte zu finden. Bemerkenswert ist es, daß allenthalben gleichmäßig beobachtet wird, daß der Museumsbesuch in den letzten Monaten erheblich zugenommen hat, daß also weite Kreise in der jetzigen Notzeit nach einem geistigen Gegengewicht suchen. Im Zusammenhang mit dem Brandunglück des Münchner Glaspalastes wurde alles eingehend besprochen, was mit dem Feuerschutz in Museen und Ausstellungen, mit der Versicherung des Ausstellungsgutes und mit den Leihgaben aus den Museen zusammenhängt. Lebhaft erörtert wurden auch die Fragen der Gemälderestaurierung, und Dr. Sauerlandt, der Direktor des Hamburgischen Museums, machte Vorschläge für die Pflege zeitgenössischer Kunst durch die Museen und öffentlichen Stellen, auch in gegenseitigem Austausch und in gegenseitiger Unterstützung.

(Verstaatlichung des Rudolfinums in Prag.) Die bekannte Gemäldesammlung der „Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde in Böhmen", die früher im Rudolfinum in Prag untergebracht war, in den letzten Jahren aber keine entsprechende Unterkunftsstätte mehr hatte, wird von 1932 an vom tschechoslowakischen Staat übernommen, der für ihre Erhaltung jährlich eine Million Kronen auswerfen will. Die Sammlung, deren Wert auf 50 Millionen Kronen geschätzt wird, wird in einem Neubau untergebracht werden, dessen Lage jedoch noch nicht feststeht. In den Katalogen und Bildunterschriften soll weiterhin die deutsche Sprache neben der tschechischen und der französischen Verwendung finden.

(Das Museum der Denkmäler.) In der weltbekannten Millerschen Erzgießerei in München befindet sich ein Museum aller bisher in der Erzgießerei hergestellten Denkmäler in Original-Gipsabgüssen. Washington, Nelson, Bolivar, Gustav Adolf von Schweden, Schiller, Goethe, Beethoven, Wieland, Kaiser und Könige, sowie viele andere Berühmtheiten, denen die Nachwelt ein Denkmal gesetzt hat, sind hier zu finden.

(Ein Holtei-Museum.) In dem kleinen niederschlesischen Ort Obernigk, in dem Karl von Holtei so oft und gern geweilt hat, soll jetzt ein Heimatmuseum mit Erinnerungen an den unvergessenen schlesischen Dichter eröffnet werden. Um das Zustandekommen des Unternehmens bemüht sich namentlich der frühere Breslauer Rektor G. von Adlersfeld.

(Deutsches archäologisches Museum in Kairo.) Zum Leiter des deutschen archäologischen Museums in Kairo wurde der Wiener Universitäts-Professor Dr. Carl Junker ernannt. Junker tritt seine Stelle bereits am 1. Oktober an.

VOM KUNSTMARKT.

(Versteigerung bei S. Kende.) Die Kunstauktionsfirma S. Kende in Wien eröffnet am 6. Oktober die Herbstsaison mit der Versteigerung des Nachlasses des Ingenieurs Benak, dem auch Wertobjekte aus der Sammlung der Schauspielerin Grete Ly (Baronin del Cott) beigegeben wurden. Benak, der mit großem Verständnis sammelte, hat eine große Anzahl ausgezeichneter Bilder und Zeichnungen, sowie Antiquitäten hin-